

Bericht von der CCD-Konferenz 2014:

„Hopes and Challenges of Community Transformation“

Vom 19. bis 23. Mai 2014 fand im christlichen Gästezentrum Schönblick in Schwäbisch Gmünd die sechste *Christian Community Development (CCD)* Konferenz statt. Die Konferenz findet unter dem organisatorischen Dach der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM e.V.), dem weltweiten *Micah Network* und der *European Evangelical Mission Association (EEMA)* statt und wird von einem internationalen Vorbereitungsteam unter Leitung von Sheryl Haw (*Micah Network*) und Dave Rose (Allianz Mission) organisiert.

Mit über 160 Teilnehmern aus 36 Nationen hatte die Konferenz wieder einen echt internationalen Charakter. Nur etwa ein Drittel waren Deutsche. Die Teilnehmer, Leiter von christlichen Missions- und Hilfswerken, Dozenten von Ausbildungsstätten, Praktiker in ganzheitlicher Missionsarbeit und andere an diesem Thema Interessierte, brachten einen großen Schatz an Wissen und Erfahrung und nutzten die Konferenz, um bestehende Kontakte zu stärken, neue zu knüpfen und voneinander zu lernen.

Unter dem Thema „Community Development – Hopes and Challenges“ wurden eine große Bandbreite von relevanten Fragen angesprochen. Die geistliche Grundlage für die thematische Arbeit wurde in der wertvollen Anbetungszeit unter Leitung von Guido Baltes (mbs, Marburg) und den biblischen Impulsen von C.B. Samuel (Indien) gelegt. Aus seiner langjährigen Erfahrung im christlichen Dienst in Indien und der Zusammenarbeit mit internationalen Hilfs- und Missionswerken sprach C.B. Samuel die Herausforderungen für Missionare und christliche Entwicklungshelfer in Bezug auf ihre Ethik, ihr geistliches Leben, die Rolle von Familien im christlichen Dienst und den Inhalt ihres Zeugnisses an.

Zu den Rednern gehörten u.a. Prof. Johannes Reimer (TH Ewersbach), der im Eröffnungsvortrag den Auftrag der Gemeinde in den Vordergrund stellte. Jeff Fountain (*Schuman Centre for European Studies*, NL) erinnerte daran, wie die europäische Gesellschaft, Politik und Wissenschaft vom christlichen Glauben geprägt wurden und ermutigte dazu, daran anzuknüpfen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Dr. Gisela Schneider (DifAM, Tübingen) forderte dazu auf, christliche Berufung und Professionalität nicht als Gegensätze zu sehen, sondern miteinander zu verbinden. Dr. Markus Dubach (ÜMG, Schweiz) berichtete von seinen Erfahrungen in der Mongolei und den Chancen und Herausforderungen in der Zusammenarbeit von christlichen Werken und säkularen Organisationen. Dr. Arley Loewen (Kanada) sprach vor dem Hintergrund langjähriger Erfahrungen in Zentralasien von den Veränderungen eines Weltbildes, das von Ehre und Scham geprägt ist. Saul und Pilar Cruz (Mexiko) gaben einen sehr persönlichen Bericht über ihren Dienst mit den Armen in Mexiko-City und Erfahrungen von Versöhnung. Dr. Kostace Milkov (Mazedonien) stellte in seinem Vortrag die Beziehung zwischen der Theologie der Kirchenväter und ganzheitlichem Dienst auf der Balkanhalbinsel her.

An den Nachmittagen boten elf Seminarreihen die Möglichkeit zur Vertiefung in so unterschiedlichen Themen wie Projektmanagement, dem theologischen Verständnis ganzheitlicher Mission, Nachhaltigkeit und Herausforderungen im urbanen Kontext. Neben dem offiziellen Programm spielte der informelle Austausch bei den Mahlzeiten, in den Pausen oder nach dem Abendprogramm eine wichtige Rolle.

Es wurde deutlich, dass die *Christian Community Development* Konferenzen eine wichtige Plattform zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch bieten und auch in Zukunft weitergeführt werden sollen. Besonders die jüngeren Teilnehmer machten ihre Bereitschaft deutlich, sich bei der Planung und Durchführung der Konferenzen stärker zu beteiligen. Die nächste CCD-Konferenz ist für den 30.5. bis 3.6.2016 geplant.

*Dr. Thomas Kröck, Studienleiter für
Development Studies am Marburger Bildungs- und Studienzentrum*

Rezensionen

Erhard Michel / Johannes Reimer / Elmar Spohn (Hg.), *Christus für die Welt: Theologische Beiträge zur Mission und Gemeindegründung im Umfeld von Allianz-Mission und Freien evangelischen Gemeinden*, Witten: SCM Bundesverlag, 2014. 343 Seiten. 12,95 Euro.

Die vorliegende Festschrift wurde zum 125-jährigen Jubiläum der Allianz-Mission (AM) veröffentlicht, wobei der Band nicht als offizielles Dokument zu verstehen ist, sondern als Sammlung von theologischen Beiträgen, „die zur Diskussion anregen und frische Impulse geben wollen“ (S.8). Die Herausgeber sind Erhard Michel (Missionsleiter der Allianz-Mission), Johannes Reimer (Missiologie-Professor der TH Ewersbach) und Elmar Spohn (u.a. Dozent an der AWM, Korntal).

Im ersten Teil („Mission großgeschrieben – zum Missionsverständnis“) beleuchten Siegbert Riecker und Julius Steinberg die alttestamentlichen Voraussetzungen christlicher Mission. Christoph Stenschke hingegen beschäftigt sich in seinem Artikel mit der neutestamentlichen Grundlegung der

Mission und was es bedeutet, wie Jesus gesandt zu sein. Sodann erörtert Alfred Meier die Trinitätsmetapher von „Gottes Tanz in der Welt“ und ihre Bedeutung für die neuere Missionstheologie.

Der zweite Teil („Zur Geschichte der Allianz-Mission“) beinhaltet eine chronologische Übersicht über die Entwicklung der AM von Hans Ulrich Reifler, einen biographischen Artikel von Heinz Müller über den ersten Missionar der damaligen Allianz-China-Mission, eine Auswertung von Johannes Reimer über die gewachsene Beziehung von AM und den Ortsgemeinden sowie einen Überblick von Dave Rose über jene Entwicklungen, die zum Engagement der AM in Asien führten.

Im dritten Teil („Evangelisation und Gemeindegründung“) spricht sich Alfred Meier für eine konzeptionelle Unterscheidung von Mission und Evangelisation aus und untersucht, welche Folgen das für die Evangelisationspraxis hat. Erhard Michel wiederum arbeitet anhand der vielseitigen Geschichte der Gemeindegründungen in den FeG zwölf Impulse heraus, die zu weiterem Engagement anregen. Craig Ott geht näher auf das oft